

## Van dem Fryen willen.

quade tho vleende vnde tho vormidende / vnde dat gude tho dōnde. Godt vōrdert ock solcke vthwendige edder wertlike gerechticheit / alse gescreuen stiet tho den Galatern am drūdden / Dat gesette ys gemaekt vthwendige auertredinge tho werende / Vnde in der ersten Episteln tho Timotheo am ersten capittel / Dem rechtuerdigen ys nēn gesette gegeuen / sūnder dem vnrechtuerdigen / vnde vnhorsamen / den Godtlosen vnde sūnders / Alse wolde Sānte Paulus spreken / Wy können dat herte vth egener krafft nicht vorwandeln / ōuerst vthwendige auertredinge können wy wol bewaren. Me schal ock leren / dat Godt nēn wolgenal hefft / an einem wilden vnde wōsten heidenschen leuende / Sūnder Godt vōrdert van ydermanne solcke gerechticheit / straffet ock harde mit allerleye wertliken plagen vnde ewiger pyne solck wōst wilt wesent.

Doch wert desse fr̄yheit vorhindert dorch den dāuel / Wente wenn de minsche van Gade nicht beschtittet vnde regert wert / so driffet en de dāuel tho sūnden / dat he ock vthwendige fr̄ōmicheit nicht holt. Solckes ys van nōden tho wetende / dat de lāde leren / welck ein swack elende minsche dat ys / de nēne hūlpe by Gade socht / Solckes scholle wy erkennen / vnde Godt vmmē hūlpe bidden / dat he dem dāuel were / vnde vns beware / vnde rechte Gōdtlike gane geue.

Thom andern / Kan de minsche vth egener krafft dat herte nicht reinigen / vnde Gōdtlike gane wercken / Alse warhafftige ruwe auer de sūnde / warhafftigen vnde nēnen erdichteden fruchten Gades / warhafftigen louen / grundtherte leue / kūscheit /  
nicht wro